

Erscheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisstraße 23.
Sprechstunden der Redaction:
Dienstag 10-12 Uhr.
Mittwoch 4-6 Uhr.

Nachnahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Preise an Wochentagen bis
1 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/2 Uhr.
In den Auktionen für Kauf-Annahme:
Otto Krumm, Universitätsstr. 22,
Sonntags früh, Rathhausstr. 16, p.
nur bis 1/3 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 15,500.
Abonnementspreis vierteljährlich 4 1/2 Rthl.,
incl. Zeitungslohn 5 Rthl.,
durch die Post bezogen 6 Rthl.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 36 Rthl.
mit Postbeförderung 46 Rthl.
Inserate 1/2 Spalte 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis — Tabellenmäßiger
Satz nach höherem Tarif.
Kleinanzeigen unter dem Rubricationspreis
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pränumerando
oder durch Postnachnahme.

№ 188.

Sonntag den 7. Juli 1878.

72. Jahrgang.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch am 10. Juli a. c. Abends 7 1/2 Uhr im Saale der I. Bürgerhalle.

Tagesordnung:

- I. Gutachten des Stiftungsausschusses über a. das Abkommen mit der Universität wegen Errichtung eines Hörsaals für die medicinische Klinik auf dem Kreise des Krankenhauses, b. die Rechnung des Georgenhausens pro 1876, c. verschiedene andere Stiftungsberechnungen.
- II. Gutachten des Bauausschusses über Erneuerung des Abzugs an der Süd- und Westseite des Museums.
- III. Gutachten des Bau- und Oeconomicausschusses und des Finanzausschusses über a. den Verkauf von 18 Bauplänen an der Nord-, Barthel- und Guttrichs- Straße, b. das Abkommen mit Herrn Fr. Voigt wegen Correction der Kochstraße n. c. den Brückenbau über den Elstermühlgraben in der Gasse Adolphs-Strasse.
- IV. Gutachten des Oeconomicausschusses über Schleusenanlagen in der Kochstraße.

Versteigerung von Bauplänen an der Bismarckstraße und deren Nebenstraßen.

Es sollen 20 der Stadtgemeinde und bez. der Thomasschule gehörige, an der Bismarck-, Hauptmann-, Pariser-, David- und Rosfelderstraße gelegene und auf dem betr. Parcellirungsplane mit folgenden Nummern bezeichnete Baupläne:

Nr.	zu	949,125 qm.	Nr.	zu	949,125 qm.
11.	582,130		21.	582,130	
12.	1210,000		22.	900,000	
13.	1210,000		23.	582,000	
14.	949,125		24.	1317,083	
15.	582,130		25.	1317,083	
16.	949,125		26.	1317,083	
17.	582,130		27.	1317,083	
18.	1210,000		28.	900,000	
19.	1210,000		29.	582,000	

welche in geschlossener Kofferreihe an der Bismarckstraße unter Belassung von 12m tiefen Vorgärten zu bebauen sind, an die Meistbietenden verkauft werden und heraus um hierzu einen Versteigerungstermin im großen Saale der Alten Waage, Rathhausstraße Nr. 29, 2. Stockwerk, auf

Donnerstag den 11. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr.

Derselbe wird pünktlich zur angegebenen Stunde eröffnet, die Versteigerung selbst über bejählich eines jeden der in obiger Nummerfolge angebotenen Baupläne geschlossen werden, sobald darauf kein weiteres Gebot mehr geschieht.

Der Parcellirungsplan und die Versteigerungsbedingungen liegen in unserem Bauamt (Rathhaus 1. Stockwerk) zur Einsichtnahme aus.
Leipzig, den 24. Juni 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Gerutti.

Bekanntmachung.

Am Deutsch-Bohe Weg soll über die Flußrinne ein hölzerner Fußsteig hergestellt und von einem Unternehmer in Accord verdingt werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in unserem Bauamt, Rathhaus, II. Etage, Zimmer Nr. 1 aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Fußsteig am Deutsch-Bohe Weg betreffend“ versehen ebendabın und zwar

bis zum 20. Juli 1878. Abends 5 Uhr.

eingureichen.
Leipzig, am 3. Juli 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Kretschmer.

Bekanntmachung.

Die Finsen der Frege'schen Stiftung zur Belohnung treuer und völlig unbefehlener Dienstboten, welche mindestens 20 Jahre hindurch bei einer oder zwei Herrschaften in dieser Stadt im Dienste gestanden haben, sind am 30. August d. J. in Beträgen von mindestens 30 M zu vertheilen.

Empfangsberechtigt sind nur wirkliche Dienstboten, d. h. solche, welche zur ausschließlichen Leistung häuslicher Dienste gebunden sind und bei der Dienstherrschaft Wohnung und Kost haben.

Bewerbungen sind bis zum 30. d. M. unter Beifügung von Zeugnissen der Dienstherrschaften bei uns anzubringen. Spätere Anmeldeungen sowie Bewerbungen von Dienstboten, welche aus obiger Stiftung bereits einmal belohnt worden sind, können nicht berücksichtigt werden.

Leipzig, am 4. Juli 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georai. Meißerschmidt.

Bekanntmachung.

Nachdem wir beschlossen haben, die parallel mit der Waldstraße an der alten Elster hinführende Ufermauer mit dem Namen „an der alten Elster“ zu belegen, bringen wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Leipzig, den 4. Juli 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Wilsch Ref.

Bekanntmachung.

Wegen der Reichstagswahl sollen die diesjährigen Commencementen an den städtischen Volksschulen auf die Zeit vom 31. Juli bis mit 21. August verlegt werden, so daß der Unterricht Dienstag, den 30. Juli, Nachmittags 4 Uhr geschlossen und Donnerstag, den 22. August, früh 7 Uhr wieder beginnen wird.

Leipzig, den 3. Juli 1878.

Der Schulausschuß.
Dr. Panig. Behner.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 6. Juli.

Die Mitglieder des Congresses geben sich der persönlichen Erwartung hin, daß sie ihre Arbeiten bald und glücklich beendigen werden, wahrscheinlich schon am nächsten Dienstag, worauf dann am Donnerstag der Hauptvertrag zur Unterzeichnung kommen dürfte. Die Congressbesuchenden werden dann nur noch ein paar Tage in Berlin verweilen, um ihre Abschiedsbefehle zu machen und einen großen Hofeste beizuwohnen. Die einzige noch zu überwindende Schwierigkeit liegt in Asien, wo der Besitz von Datum den Janapfel bildet.

Nach den neuesten Gerüchten über die bedeutenden Schwierigkeiten, welche wegen der Abtretung Datum an Rußland, sowie wegen des Protestes der Pforte gegen die österreichische Occupation Bosniens sich dem Friedenswerke des Congresses plötzlich in den Weg stellten, schien es fast, als ob unliebsame Verwickelungen zwischen Rußland und England der Datumfrage wegen entstehen und sehr leicht einen ersten Charakter annehmen könnten. Jedemalß hat der deutsche Reichstag die Welt rechtzeitig abertirt, vor welcher Gefahr sie stand, und vielleicht ist dies Klammerschlag nicht ohne alle Wirkung gewesen.

Glücklicherweise zeigt sich jetzt der politische Horizont geklärt; die drohende Wolke, die des kaufmännischen Hafens wegen den Friedenshimmel verdüsterte, scheint durch einen Compromiß der zumeist beteiligten Mächte verschoben worden zu sein; denn wenigstens liegt die Wahrscheinlichkeit vor, daß Datum Rußland zugesprochen werde unter der Bedingung, diesen Platz niemals zu besetzen. Obwohl man in England über diesen Vergleich nicht gerade sehr erbaut sein wird, denn man wünschte, wenn der Hasen nicht in dem ausschließlichen Besitz der Türkei belassen werden sollte, denselben wenigstens als Freihasen unter türkischer Oberhoheit erklärt zu sehen — so wird Lord Beaconsfield sich wohl eine genügende Entschädigung für dieses an Rußland gemachte Zugeständniß ausbedingen haben. Das von dem „Globe“ veröffentlichte Memorandum, in dem ja Lord Salisbury unter Ausdruck des Bedauerns Datum Rußland überlassen hatte, läßt kaum noch einen Zweifel, daß England für die Cession des erwähnten Hafens sich eine vorherrschende Stellung in Kleinasien gesichert hat.

Die bosnische Frage berührt jetzt fast ausschließlich österreichische und türkische Interessen. Europa hat in dieser Angelegenheit sich zu Gunsten Oesterreichs entschieden und alle Proteste der Pforte

werden daran Nichts ändern. Oesterreich vermehrt seine Rüstkungen, weil es jetzt darauf vorbereitet sein muß, in den zu besetzenden Provinzen nicht nur einem passiven, sondern auch wohl lebhaft activen Widerstand zu begegnen. Die Pforte, so heißt es, will die Dauer der Occupation nur für zwei Jahre zugesessen und außerdem die Ausdehnung der Occupation und die Zahl der österreichischen Truppen festlegen. Die Türkei begehrt die Angelegenheit mit Oesterreich im Vertragswege zu ordnen, lehnt daher das Eintreten des Congresses ab. Damit wäre die Sache vielleicht für den Congress erledigt, für Oesterreich aber sicher nicht und am wenigsten für die Türkei. — Die griechische scheint vor Ende der nächsten Woche nicht entschieden werden zu sollen; bis dahin müssen sich die Delegirten sowohl, wie die zahlreich in Berlin eingetroffenen griechischen Patrioten, welche zu Gunsten einer sehr bedeutenden Vergrößerung des Königreichs zu agitiren suchten, gebüden.

Nach einem hauptstädtischen Fortschrittsblatt ist „endlich die Zerlegung der nationalliberalen Partei in ihre Elemente eingetreten“, wenn demselben auch die Zeit der Wahlbewegung leider zu kurz erscheint, „um sie vollständig zu machen“. Dieses charakteristische Endlich deutet auf einen längst genährten Wunsch hin, von dem wir nur

irchten, daß ihm die Zeit noch lang werden wird, selbst wenn er bis in den neuen Reichstag hinein zu warten beschiedet. Vergleichen wir die Solidität der nationalliberalen Partei mit derjenigen der conservativen Partei oder selbst der Fortschrittspartei seit den zwölf Jahren der Existenz des neuen Deutschland, so deutet sie uns nicht gerade verächtlich. Sie hat während des letzten großen Wahlkampfes die heißen Bemühungen von links her, ihr Anhang zu entreißen, glücklich überdauert; so könnte man doch wenigstens abwarten, welchen Schaden eine nach rechts sie zerrende Gewalt nun ihrem Bestande zufügen wird. Innerhalb des Reichstages und des preussischen Abgeordnetenhauses hat das seltene Beispiel der gegenwärtigen geräuschvollen Auseinandersetzung, Fürst Bismarck's Anknüpfung mit einem Führer der Partei wegen gemeinschaftlicher Fortführung des Regiments im Reich und Staat, jedenfalls nicht die Wirkung gehabt, den Zusammenhang und das innere Einvernehmen der Fraktion in beiden Körperschaften zu lösen; dieselbe ist vielmehr nur inniger und geschlossener daraus hervorgegangen, wie nach einer glücklich beendeten großen Versuchung und Gefahr. Jetzt wiederholt sich der Vorgang auf den hundert lauten Schaulagen der Wahlbewegung. Da giebt es natürlich kein schamhaft verhüllendes Fraktionsgeheimniß:

Bekanntmachung.

In Folge der Berufung des Herrn Geh. Medicinalrath Professor Dr. Sonnenfalk zum ärztlichen Beisitzer der Königl. Kreisbauhauptmannschaft hier ist die Stelle des Stadtbeirats und in Folge der freiwilligen Amtsniederlegung des Herrn Dr. Willies die Stelle des Stadtmundarztes zur Erledigung gekommen. Wir haben die erstere Stelle dem Königl. Beiratsrath Herrn Medicinalrath Dr. Hugo Ernst Siegel, j. S. in Lindenau, und die letztere

Herrn Dr. Wilhelm Conrad Blas, hier übertragen, beider auch für etwaige Fälle der Behinderung des Herrn Stadtbeirats ein für alle Mal zum stellvertretenden Stadtbeirats ernannt und beide Herren nach eingeholter höherer Genehmigung dazu heute vorchriftsmäßig in Pflicht genommen.

Ruch sind Herrn Dr. Blas für das laufende Jahr die Functionen des Stadtmundarztes übertragen und ist er hierzu gleichfalls verpflichtet worden.

Wir bringen dies hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß der Herr Stadtbeirats vom 1. October c. ab seine Wohnung nach Leipzig verlegen, schon jetzt aber täglich Mittags von 12-1 Uhr hier im Rathhause im Zimmer Nr. 4 anwesend und für dienliche Angelegenheiten zu sprechen sein wird, während derselbe in Lindenau täglich Vormittags von 8-10 Uhr in seiner Wohnung Gartenstraße Nr. 13 anwesend ist.

Leipzig, den 2. Juli 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Kretschmer.

Bekanntmachung.

Ein der Hilen Wuth verdächtiger Hund ist hier am 26. vor. Mts. der hiesigen Veterinär-Klinik übergeben worden und daselbst am 29. dess. Mts. vermuthlich an dieser Krankheit verendet.

Die angestellten Erörterungen haben ergeben, daß der gedachte Hund vor seiner Einlieferung in die genannte Anstalt nur wenig auf die Straße gekommen, nach Eintritt verdächtiger Erscheinungen aber nicht ohne Beaufsichtigung gelassen und am Tage darauf bereits in diese Anstalt gebracht worden ist.

Von Anordnung besonderer Maßregeln wollen wir zur Zeit absehen, bringen aber, da das Auftreten dieser Hundkrankheit zu großer Besorgniß mahnt, diesen Vorfall mit der Aufforderung an alle Hundbesitzer hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, ihre Hunde sorgfältig zu beobachten und bei Wahrnehmung verdächtiger Erscheinungen an denselben sogleich das Nöthige vorzunehmen und bei uns Anzeige zu erstatten.

Leipzig, den 5. Juli 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin.

Bekanntmachung.

Die Kies-Promenaden-Bege in der Kaiser Wilhelm- und Kronprinz-Strasse sollen hergestellt und an einen Unternehmer in Accord verdingt werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in unserem Ingenieur-Bureau Rathhaus II. Etage, Zimmer Nr. 20 aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Kies-Promenaden-Bege“ versehen ebendabın und zwar

bis zum 12. Juli 1878 Nachmittags 5 Uhr eingureichen.

Leipzig, den 4. Juli 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Kretschmer.

Bekanntmachung.

Die zur Submission ausgeschriebene Herstellung von Pflastersteinen, die Ausführung der Trottoirlegung, sowie die Anlieferung und Verlegung der Granitwellen vor den Grundstücken der VI. Bürger- und VI. Beiratschule an der Arndt- und Rosfelderstraße, sowie den Straßen Q. und R. des südlichen Bauamtsplans ist vergeben, und es werden daher die unberücksichtigt gebliebenen Herren Submittenten ihrer Offerten hiermit entlassen.

Leipzig, den 5. Juli 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georai. Wilsch, Refdr.

Bekanntmachung.

Montag den 8. Juli a. c. Vormittags 10 Uhr sollen in der Promenade hinter dem ehemaligen Reitstalle etwa 50 Scheffel und drei Reihighaufen an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung und Abfuhr versteigert werden.

Leipzig, den 4. Juli 1878.

Die Deputation des Rathes zu den Anlagen.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in den Nächten vom 8. zum 9. und vom 9. zum 10. Juli d. J. die Hauptropren und von da ab die Zweigropren der häuslichen Wasserleitung gespült werden.

Leipzig, den 4. Juli 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georai. Stöß.

Bekanntmachung.

Der Rechnungsbericht der Armenanstalt auf das Jahr 1876/77 ist im Druck erschienen und können Exemplare davon, soweit der Vorrath reicht, auf unserm Hauptbureau, Centralhalle, Zwischenthor — entnommen werden.

Leipzig, den 5. Juli 1878.

Das Armen-Directoryum.
Ludwig-Wolf, d. J. Verf. Gentschel.

Der Inhaber des abhanden gekommenen Sparcassenrechnungsbuches Nr. 86,539 wird hierdurch aufgefordert, sich damit binnen 3 Monaten und längstens am 10. October 1878 zur Rückgewinnung seines Rechtes bez. zum Zweck der Rückgabe gegen Belohnung bei unterzeichneter Anstalt zu melden, widrigenfalls der Sparcassen-Ordnung gemäß dem Anzeiger der Inhalt dieses Buches ausgezahlt werden wird.

Leipzig, den 5. Juli 1878.

Die Verwaltung des Leibhauses und der Sparcasse.